

Saisonrückblick Alpine Saison 2002/2003

Bereits neigt sich eine lange Saison dem Ende zu. Der ohnehin schon reich bestückte Terminplan der alpinen Renngruppe wurde erstmals erweitert durch die Teilnahme der Snowboarder und der Fungruppe.

Der erste Schneekontakt der Leiter des Clubs fand schon Wochen vor den Herbstferien 2002 im Stubaital statt: Zusammen mit dem Skiclub Goldingen wurde intensiv an der Technik gefeilt.

Im Oktober bis Dezember wurden verschiedene Trainings durchgeführt:

- Wieder zusammen mit den Goldingern durften die „Kids“ an einem Wochenende die neuen Skis im Pitztal einfahren.
- In den Herbstferien wurde eine Woche intensiv trainiert, auch dieses Mal wieder im Pitztal – einmal sogar mit der schwedischen Nationalmannschaft. Nebst den Junioren und den JO's begleiteten uns dieses Jahr Snowboarder sowie „Plausch-Skifahrer“. Auch sie haben entsprechend ihrem Niveau fleissig trainiert. Am 12. Oktober ist unser Kaderfahrer, Roman De Cesaris aus Saas Fee, wo er bereits einige Tage mit dem ZSV trainierte, dazu gestossen und hat einige Tage mit uns verbracht. Ausserdem hat er uns einige Gegebenheiten erzählt, so zum Beispiel, dass er einmal mit Hermann Maier auf dem Skilift fuhr. Anschliessend wechselte er in das Haus von Benjamin Raich, in dem die Kadermitglieder übernachteten und wir trafen ihn manchmal auf der Piste wieder. Zur Verbesserung der Kondition wurde abends „gejoggt“. Anschliessend durften die Älteren „in den Ausgang“, was wesentlich zur Kameradschaft beitrug. Stolz, weil keine eigentlichen Unfälle zu verzeichnen waren, haben wir am Schluss dieser Woche das Lager geräumt. Aber - auf dem Heimweg holte uns das Verletzungspech des letzten Jahres doch noch ein: Roman Hofmann konnte es nicht lassen, einige Skikameraden zu kleinen Kämpfen herauszufordern; allerdings hielten seine Knochen gewissen Belastungen nicht ganz stand. Kaum zu Hause angekommen, brachte ihn Carmen De Cesaris ins Spital, wo er dann sogleich operiert wurde und einen Unterschenkelgips für 6 Wochen verpasst kriegte. Die ganze Saison der JO's war anschliessend von dieser Verletzung leider etwas geprägt.
- Nach einzelnen Wochenendtrainings im Pitztal führten wir in Obersaxen das Weihnachtslager durch; die Alpinen der Renngruppe von Serge Hediger waren im Hotel Panorama, die JO's, Snöber und Pläuschler im Haus von Roman Decurtins in Trun untergebracht. Dieses Lager hat uns gezeigt, dass die „Kids“ enormen Spass an „ihrem“ Sport haben, waren sie doch immer auf der Piste anzutreffen, trotz der nicht idealen Wetterverhältnisse.

Somit gut vorbereitet, konnten wir nun in die **Wettkampfsaison** einsteigen.

- Die Alpinen fuhren gemäss ihrem Können und platzierten sich jeweils im mittleren Feld der Rangliste. Nahezu alle konnten sich punktemässig verbessern. Sie werden in der nächsten Saison deshalb von besseren Startnummern profitieren. An einem dieser Regionalrennen in Davos versuchte sich Serge Hediger als Vorfahrer zu profilieren. Nach einigen Toren hörten unsere Fahrer den Schmerzscrei ihres Trainers – auch seine Saison war mit gebrochenem Schienbeinkopf „gelaufen“.
- Die Snöber konnten erste Wettkampferfahrung sammeln. Dabei wurden einzelne gute Resultate erzielt. Sara Wunderlin, 3. Rang und Patric Truniger, 11. Rang erreichten beim Rothornrennen gar Spitzenresultate. Marco Küng verpasste in Disentis im März mit seinem 9. Rang knapp den Final der Schweizermeisterschaften, zu welchem jeweils die ersten 8 zugelassen werden.
- Am 15./16. März 2003 fand das Clubrennen in Obersaxen statt – siehe sep. Text.

- Roman De Cesaris konnte erste Erfahrungen an FIS-Rennen in sämtlichen Disziplinen sammeln. Eine Woche in Bormio im Dezember 2002 und 10 Tage in Hafjell im Januar 2003 dürften wohl zu den eindrucklichsten Ereignissen zählen, die er erfahren durfte. Die Resultate, die er dabei erzielte, waren für einen „Frischling“ aus dem Unterland gut. Dazwischen startete er an diversen Regionalrennen und punktete sehr gut, sein Punktestand liegt jetzt bei etwa 60 Zählern. Rangmässig zu erwähnen sind zum Beispiel die Rennen in Saas Fee Ende November mit zweimal dem 4. Rang in der Disziplin Riesenslalom.

Gesamthaft gesehen hatten wir eine erfolgreiche Saison, obwohl wir heute nicht von „Stockerl-Plätzen“ berichten können. Sehen wir aber, wie bereits die Kleinsten beim Aufstellen und Wegräumen eines Rennens eifrig mithelfen, wie die Kids während der Lager mitkochen, kameradschaftlich miteinander umgehen, Tagesberichte schreiben und ganz im Allgemeinen hilfsbereit sind, dürfen wir stolz auf unsere Truppe sein. Wir hoffen, dass dies auch in der nächsten Saison so sein wird. Wenn dann unsere Trainer gar ohne Verletzungen „durchkommen“, dürfte sich dies wohl auch in den Ranglisten widerspiegeln.

Roman Hofmann